

ricus II. brauchte ihn an. 1549. bey dem Friedens-  
Schlus, und wurde Bocherel am Hofe so mächtig,  
daß er 2 Staats-Secretarios zu seinen Schwieger-  
Söhnen bekam, auch seinem Schwager, Joann Mor-  
villier, das Bisthum Orleans, nebst der Stelle eines  
Siegel-Bewahrers, verschaffte. Er starb A. 1558.  
und hinterließ nebst 4 Töchtern 1) Jacobum, 2) Bern-  
hardinum, Ambassadeur nach Venedig und Teutsch-  
land, welcher hernach zum Bisthum von Rennes er-  
nennet wurde, so er aber Bernhardo von Marillac ab-  
trat, 3) Wilhelmum, Abt von Chalivoy, 4) Joannem,  
Herrn von Mortomyer, der als Königl. Secretarius an-  
genommen wurde, und überhörtet starb. Jacobus  
der älteste, war Ritter des Königl. Ordens, Schatz-  
Meister bey dem Dauphin, hernach Franciscus II ge-  
nannt. Er hatte die Survivance von seines Vaters  
Bedienung, trat sie aber aus Lust zum Kriegs-Leben  
seinem jüngern Bruder ab, welcher durch seine Nei-  
gung vor die Reformirte Religion sich derselben ver-  
lustig machte, &c. Er gieng auch als Ambassadeur in  
die Nieder-Lande, und hatte einen Sohn, Jacobum,  
der Cammer-Herr bey des Königs Bruder, dem Her-  
zoge von Anjou, war, und A. 1577. bey Bestürmung  
der Stadt Iffoire blieb. *Thuan. de Toc. Hist. des Sec-  
ret. Le Laboureur* addit. aux mem. de Castelnau.

**Bochergeren**, siehe Geige.

Bocherum Cerevisiae, siehe Bier/ Tom. III. p. 1793.  
Sonst wird auch das Afer- Decoctum oder der dün-  
nere Holz-Franck von Franzosen-Holz, Sarsapa-  
rill, China und andern Schweifstreibenden Sachen,  
Bocherum genennet.

**Bochheim**, eine kleine Stadt in Stifft Hildes-  
heim, welche zu der ehemaligen Graffschafft Dassel  
gehöret. Junckers Anleit. zur mittl. Geogr. II. 15. p.  
572.

**Bochi**, oder **Buchi**, **Fucki**, Lat. *Bocensis Pagus*,  
ein ehemaliger Goro im Stifft Paderborn, allwo ein  
Closter, Namens Bücke, noch jetzt befindlich. *Paullini*  
Junckers Anleit. zur mittl. Geogr. II. 5. p. 204.

**Bochiana**, eine Stadt, ehemals in Egypten an der  
Seite von Arabien. *Plinius* VI. 29.

**Bochim** ein Ort bey Sugal nicht weit vom Jor-  
dan, da der Enael des Herrn die Kinder Israel straffte,  
daß sie einen Bund mit denen Einwohnern des Lan-  
des Canaan gemacht, und ihre Altäre nicht abgebro-  
chen, daher wollte er auch die Einwohner nicht vertrei-  
ben, sondern sie sollten ihnen zum Stricke werden, und  
ihre Götter zu Neges; da sie solches hörten erhuben  
sie ihre Stimme und weinten, und hießen die Stätte  
Bochim *Jud. 2, 1 seqq.*

**Bochir**, lat. *Pochira*, war vor diesem eine Stadt in  
Egypten, ist aber nunmehr zerstöhret, und weiter  
nichts übrig, als ein Thurm oder Schloß am Voraeb-  
bürae von Bochir, am Ufer des mittelländischen Meeres  
zwischen der Stadt Rosette und Alexandria.

**Bochius**, (*Achilles*) war aus Bologna, und schrieb  
*Quaestiones symbolicas*, Bologna 1555. 1574. in 4.  
*Dialogum de recta sui cuiusque rectione: Historiam*

de Caroli VIII ingressu in Italiam: *Historiam Bo-  
nomiensium & Epigrammata*. Er hat auch vitam  
Ciceronis aus dem Plutarcho ins Lateinische über-  
setzt. *Hendreich*.

**Bochius**, (*Joannes*) ein guter lateinischer Poet  
und Secretarius der Stadt Antwerpen, war zu Brüs-  
sel den 27 Jul. an. 1555. geboren. Nachdem er zu  
Liri und Rath denen Studien obaelegen, kam er  
zu dem Cardinal Georg Radziwil, und erlangte da-  
durch Gelegenheit, in Rom die rtheologie zu studiren,  
da er denn bey dem Bellarmino, als er die Controver-  
sien erklärte, einen fleißigen Zuhörer abgab. Hier-  
auf reifete er nach Polen, Litthauen und Moskau,  
und schrieb nach seiner Zurückkunft dem Herzog  
von Parma wegen Eroberung der Stadt Antwer-  
pen ein Lob-Gedichte, woron ihn dieser zum Se-  
cretario in dieser Stadt machte. Er hatte auf sei-  
ner Reise von Smolensko nach Moskau seine  
Schenkel als erfrohren, daß man sie ihm bereits  
ablösen wolte. Allein ein Chirurgus vom Czar  
verhünderte solches, und ordnete ihm andere Arz-  
ney, und ein sonderlicher Zufall brachte ihn zurech-  
te. Er hatte sich in das Quartier derer Teutschen  
und Leständer in der Stadt Moskau bringen lassen,  
in welches der Czar Basilides mit seinen Soldaten  
unvermuthet einfiel, um die Teutschen zu züchtigen,  
die, wie er sagte, seine Moscoviter mit allerhand  
deliciösen Geträncken zu Weichlingen machten, und  
sie dabey ums Geld brächten. Die Furcht mach-  
te hier dem guten Bochio Beine, der zwar sich mus-  
ste plündern und ausprügeln lassen, aber doch da-  
durch zugleich seine Gesundheit wieder erholte.  
*Sveertius* Athen. belg. sagt, daß er mit unter die  
unglücklich verheyratheten Gelehrten gehöre. Er  
starb den 13 Jan. an. 1609. Seine Schriften sind:  
*Parodia heroica Psalmorum*, und *Observationes*  
*physicae, politicae & historicae in Psalmos e Graecis*  
*Latinisque auctoribus*. Er gab auch an. 1608.  
das Leben Davids heraus. An. 1615. hat man  
zu Köln seine Epigrammata, Elegias &c. zusammen  
gedruckt, und alles dasjenige beygefüget, was von  
seinem Sohne, Joanne Ascanio, der in seiner Jugend  
in Italien gestorben, gefunden gewesen. *Adam* in vit.  
*Philof. Andr. bibl. belg. Mirans de Script. sec. XVI*  
*Bayle*.

**Bochius**, (*Jo. Frider.*) schrieb *de Officio Iudicis &*  
*Vsu Fori in Suprema Frisiorum Curia; ingleichen de*  
*Remedio Iuris Extraordinario minoribus 25 annis*  
*competente*, Straßburg 1667. *Hendreich*.

**Bochna**, siehe Bochnia.

**Bochnia**, oder **Bocknia**, **Bochna**, eine Stadt  
in Klein-Polen, in der Wojwodschafft Cracau gegen  
Süden gelegen, welche mit einer schönen Kirche ge-  
zieret ist. Es sind bey der Stadt berühmte Salk-  
Gruben, aus welchen das Salk wie große Steine  
und Werck-Stücken, und an denen meisten Orten  
so weiß ausgegraben wird, daß es wie ein Crystall aus-  
siehet. Die Erfindung dieses Salkes schreibt man  
der Heiligen Kunegundae, einer Gemahlin Herzog  
Koleslai Fudici, zu. *Dlugoff. Hist. Polon. VII. p. 719.*  
*Korhens Memorab. Europ. Albini Weissen. Berg-  
Chron. IX. p. 85.*

Bochol,